

# Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger  
Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N<sup>o</sup> 269.

Sonnabend den 16. November.

1861.

## Ueber Krankenkassen und deren Einrichtung.

Von Dr. S. Tieftrunk.

(Fortsetzung.)

Wir fügen hier noch einige Worte zu über die Thätigkeit der Leipziger Krankenkasse, und erwähnen, was der Begründung des Vereins vorausgegangen ist.

Es hat diese Mittheilung den Werth, daß sie mit den Schwierigkeiten und Hindernissen bei Errichtung solcher Krankenkassen uns vertraut macht, und auf der andern Seite durch die gemachten Erfahrungen, die im Laufe der Zeit vorgenommenen Verbesserungen während einer sechsjährigen Leitung derselben, die erfahrungsmäßig festgestellten Prämissen und Verwaltungsgrundsätze, kurz alle dahin gehörige Ermittlungen, die wir indessen selbstredend hier nur ganz kurz andeuten können, das Gedeihen rationeller Einrichtungen an andern Orten in eine erfreuliche Aussicht stellt. Auch muß die Einrichtung in ruhigen Zeiten vorgenommen werden, damit sie in Zeiten der Noth so erstarkt ist, um stets und nachhaltig auszuhelfen zu können.

Die Errichtung einer rationellen Krankenkasse hatte mit mehreren Hindernissen zu kämpfen. Zunächst war bei der sehr großen Anzahl bereits bestehender Kassen die Frage wohl in Erwägung zu ziehen, ob nicht die Vermehrung derselben um noch eine ein vergebliches Bemühen sei, zumal zu erwarten war, daß die Gewöhnung des Publikums an die veralteten Institutionen der älteren Kassen jeder Neuerung nur schwer Eingang finden lassen würde. Jedoch zeigte sich bei genauerer Untersuchung des zu bearbeitenden Feldes, daß auch nicht wenige Stimmen gegen die bisherige Handhabung dieses Versicherungszweiges sich erhoben, und daß es darauf hin ohne Zweifel der Mühe werth sei, wenig-

stens einen Versuch zu wagen. Der gute Erfolg bestätigte diese Meinung.

Ein zweites Hinderniß war in dem Mangel an Beobachtungen über Krankheitsdauer in Deutschland zu finden. Die in reichlichem Maße vorhandenen englischen (französischen, belgischen und schottischen) Beobachtungen ohne Weiteres auf deutschen Boden zu verpflanzen, schien immerhin ein gewagtes Beginnen, trotzdem daß die in beiden Ländern nicht sehr von einander abweichenden mittleren Lebensdauern erwarten ließen, es werde auch die mittlere Krankheitsdauer an beiden Orten nahe dieselbe sein. Zur Beseitigung dieses Hindernisses wurde aus den Rechenschaftsberichten älterer Kassen eine ziemliche Anzahl von Beobachtungen, welche fast bis zu Anfang dieses Jahrhunderts zurückgingen, gesammelt und der Rechnung unterworfen. Die Resultate dieser mühevollen Arbeit, in Verbindung mit denen der englischen Beobachtungen, gaben die Unterlagen für die nunmehr anzustellende Berechnung der monatlichen Beiträge der Krankenkasse.

Die durch die oben erwähnte Rechnung ermittelten monatlichen Beiträge schienen gleichfalls dem Unternehmen hinderlich zu sein, indem sie, die ganz jungen Altersklassen ausgenommen, höher sich herausstellten, als sie die älteren Krankenkassen durchschnittlich erheben.

Wenn nun auch eben darin die Ursache zu suchen ist, daß jene Kassen wohl fast ohne Ausnahme eigentlich schon insolvent sind, der Insolvenz aber sicher verfallen, wenn unvorhergesehene Ereignisse eintreten, so war doch gleichwohl das Publicum so an die bisherige Beitragshöhe gewöhnt, daß die Concurrenz der älteren Kassen für das Aufblühen des neuen Institutes Besorgniß erregen konnte. Die Erfahrung zeigte jedoch, daß ein sehr großer Theil des Publikums die Sache vom richtigen Gesichtspunkte aus würdigte, indem dasselbe die größere

Sicherheit des Institutes, die rationelle Einrichtung, die musterhafte Rechnungslegung und die Deffentlichkeit unter steter Controle selbstgewählter Mitbürger, den billigeren Beiträgen vorzog. Und als der Verein im Juli 1855 zum ersten Male zusammentrat, zählte er schon über 200 Mitglieder. \*)

Es ergab sich ferner, daß bei der großen Mehrzahl der abgeschlossenen Versicherungen das versicherte Krankengeld zwei und weniger als zwei Thaler wöchentlich betrug; nur eine sehr geringe Zahl von Mitgliedern, nämlich 42, hatte mehr als zwei Thaler versichert. Die Ursache dieser Erscheinung lag einestheils darin, daß eine nicht geringe Zahl von Mitgliedern noch bei anderen Krankenkassen theilhaftig waren, so daß sie bei jeder einzelnen nur mit einer geringen Summe sich versicherten; andernteils ist aber auch der Umstand schuld, daß zu Anfang nur der ärmere Theil der Bevölkerung daran Theil nahm. Wenn nun schon nicht zu läugnen ist, daß gerade für diese Schichten der Bevölkerung Krankenkassen am wohlthätigsten wirken, so beruhte doch die Theilnahmlosigkeit der besser gestellten Bürger, des eigentlichen Mittelstandes, auf Vorurtheil und falscher Auffassung der Sache.

*) 1855	540	Mitglieder,
1856	1197	=
1857	1384	=
1858	928	=
1859	1659	=

Sa. 5718 Mitglieder.  
(Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Der Königliche Servis

einschließlich des städtischen Zuschusses für die im Monat October c. hier einquartiert gewesenen Mannschaften des Magdeburger Füsilier-Regiments Nr. 36 soll

### Sonnabend den 23. November cr.

Vormittags in den Stunden von 9—12 Uhr und Nachmittags von 2—4 Uhr im Quartier-Amt bezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die im Monat November c. ausgemieteten Mannschaften ist der reglementsmäßige Beitrag, der Reihenfolge des Einquartierungs-Turnus zufolge, von

den Besitzern der zur Garnison-Einquartierung veranlagten Häuser in der Breitenstraße, Fleischer-gasse Nr. 25, am Kirchthore, vor dem Kirchthore, Geiststraße, Harz, Scharngasse, Promenade Nr. 6—28, Unterberg, Gartengasse, Weidenplan, Lützenstraße, Brunnengasse, Kapellengasse, gr. Steinstraße Nr. 20—54, vor dem Steinthore, Schimmelgasse, Martinsgasse, Martinsberg, Gottesacker-gasse, Löpferplan, Leipziger Straße Nr. 29—84, Leipziger Platz Nr. 1, neue Promenade Nr. 3 u. 4, Frankensplatz, in Glaucha, Herrenstraße, Fißcherplan, Rathswerder und Berdergasse, Liliengasse, Gerbergasse, Kellnergasse, Spitze, Kuttelhof, an der Schwemme, Klausthorstraße, Anker-gasse, am Mühlgraben, Vorstadt Klausthor und am Hafen 1. Tour 2ter Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 8. November 1861.

### Das Quartier-Amt.

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Eckstein.

## Bekanntmachungen.

Montag den 18. Novbr. keine Sitzung  
der Stadtverordneten.

Der Vorsteher der Stadtverordneten  
Gödecke.

### Bekanntmachung.

Die Küchenabgänge, der disponible Dünger und die von circa 450 Tonnen Bier gewonnenen Hefen hiesiger königlichen Strafanstalt pro 1862 sollen

Montag den 25. November cr. Vormittags 10 Uhr

in dem Geschäfts-Local der Anstalt an den Meistbietenden unter Vorbehalt der Genehmigung königlicher Regierung zu Merseburg verpachtet, sowie gleichzeitig eine Partie Lumpen, altes Eisen, Knochen, an den Bestbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Halle, den 13. November 1861.

Der Director der Königl. Strafanstalt.  
v. Rohr.

**Auction.**

Mittwoch den 20. November c. u. folg. Tage von Nachmittag 1 Uhr ab versteigere ich im Auctionslocale des Königl. Kreisgerichts hier: verschiedene gute Möbel, Federbetten, Kleidungsstücke, Wäsche, 1 Partbie Waschgefäße, 2 kupf. Kessel, 1 altes Klavier, 2 Schneidkluppen, 1 Schraubstock, 1 Parth. div. Schlosserwerkzeug, 1 Parth. neue Drechslerwaaren, 1 f. Schachspiel, sowie versch. Haus- u. Wirtschaftsgeräte.

**Orte**, gerichtl. Auct. Commiss. u. Taxator.

Die bisher an den Gutsbesitzer **Köcke**, den Kohlgärtner **Köcke**, den Strohschneider **Vormann**, den Fleischermeister **Brömme**, den Viehhalter **Boenicke**, den Kohlgärtner **Bär** und den Fuhrmann **Mohr** verpachtet gewesenen 11 Ackerparcellen auf dem den Francke'schen Stiftungen gehörigen Feldplane am Kesseltraine, jede circa 2—4 Morgen messend,

der jetzt an den Schriftsezer **Matte** verpachtet gewesene Feldplan entlang der **Gärtner'schen** Fabrik von 156 □ Ruthen, und

die jetzt an den Kohlgärtner **Knoche** verpachtet gewesenen Planstücke in Wörmlicher Flur, namentlich

ein Planstück in der Aue, jetzt Wiese, von 5 Morgen 142 □ Ruthen, und

ein Wiesenplan in den Wiesen von 1 Morgen 146 □ Ruthen,

sollen vom 1. October 1862 ab anderweit auf 6 Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Es steht dazu

**den 29. November Vormitt. 9 Uhr**

Termin in unserer Haupt-Expedition an, woselbst auch die Bedingungen zuvor eingesehen werden können.

**Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.**

**Gute Koch-Erbsen**

bei **H. Wagner & Sohn.**

**Frischen Seedorf** à U. 1 Rth. 3 S.,  
**Neunaugen** pro Stück 1 Sgr.

**C. Müller.**

Ein gebrauchtes Sopha und Stühle stehen billig zu verkaufen bei dem Sattlermeister

**C. Abelmann**, gr. Ulrichsstraße Nr. 1.

Eine schöne Auswahl Thüringer Gänse habe wieder erhalten, welche ich hiermit **billigst** empfohlen halte.

Bergasse Nr. 11.

Ein Zughund zu verkaufen Zapfenstraße Nr. 21.

Hierdurch mache ergebenst auf die schönen **Sorauer Wachswaaren** aufmerksam, als: **Altar-, Tafel-, Kutsch-, Handlaternen- und Baumlichte; gelben, weißen, bemalten, decorirten, Fidibus- und Kinderwachsstock.** Ich empfehle solche zu möglichst billigen Preisen, im Ganzen und Einzelnen.

**J. F. Stegmann**, Markt Nr. 13.

**Geb. Pflaumen**, à U. 2 Sgr.,

**neues Pflaumenmus,**

**frische Salzbutter**, à U. 9 Sgr., empfiehlt

**Hermann Bantsch,**

Steinweg und Alter Markt Nr. 20.

**Paraffin- und Stearinkerzen** empfiehlt

**Hermann Bantsch,**

Steinweg und Alter Markt Nr. 20.

**Jamaica-Rum**, von ächter und vorzüglichster Qualität, empfehlen

Halle a/S.

**Teuscher & Vollmer.**

**Neue Türkische Pflaumen**, à U. 3<sup>1</sup>/<sub>3</sub> Sgr.,  
pro 1 Rth. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U.,

**neue franz. Antoni-Pflaumen**, à U. 2 Sgr. 8 S., pro 1 Rth. 12 U., empfiehlt

**J. A. Timmler.**

**Sehr süßes Pflaumenmus**, à U. 2 Sgr., im Ganzen billiger, bei

**J. A. Timmler**, alter Markt Nr. 36.

**Dillsaamen**

zum Krauteinmachen empfiehlt

**Reinhold Kirsten**, gr. Steinstraße 12.

Guten Sauerkraut, alte Käse, marinirte Geringe empfiehlt fr. **Röhrigs** Keller, Schulberg 20.

**Wärmsteine** empfiehlt **C. F. Ritter.**

1 Cochinchinabahn u. 3 Fühner zu verk. Domgasse 1.

Sollte eine in Gebrauch gewesene **Gas-Stellampe** zu verkaufen sein, so bittet man um Meldung Leipziger Straße Nr. 63.

Ein Reispelz wird zu kaufen gesucht. In der Expedition d. Bl. zu erfragen.



Von Bitterfeld nach Halle geht wöchentlich drei Mal ein Personenwagen, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, von der „Stadt Wien“ früh 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr ab. Erste Abfahrt Sonnabend den 16. d. M. Abfahrt von Halle: „schwarzer Adler“, Nachmittags 2 Uhr.

**Schacher.**

**Einigen großen Posten Weißwaaren**

in den schönsten Mustern hatte Gelegenheit, billig einzukaufen:

**Spitzen** a St. **16** Ell. von **2** Sgr. an bis zu den feinsten, **Chirtin, Piqué, Satin, Batist, Mull, Tüll** a Ell. von **2 1/2** Sgr. an, dicken schweren **Parchend** a Ell. **5** Sgr., **Morgenhauben** a St. von **5** Sgr. an, **gestickte Klappen, Streifen, Einsätze** von **5** Sgr. bis **2** Th. u. dgl. m. Wiederverkäufer mache hierauf aufmerksam.  
**Schmeerstraße 33/34. L. Mehlmann.**

**Stahlreifröcke, dauerhaft und gut sitzend, bei Max Lampe, gr. Steinstraße 3.**

Gummischuhe reparirt bei Garantie und billig **Neßger**, Schuhmachermeister, Leipzigerstraße 16.

Meine Barbier- und Haarschneide-Stube nebst Wohnung ist jetzt gr. Steinstraße 61. **N. Fruhnert.**

Fasen- und Kaninchenfelle kauft zum höchsten Preis kl. Klausstraße Nr. 19. **Heinr. Linde.**

Alle Reparaturen der Gummischuhe werden sauber und fest gefertigt Grafeweg Nr. 13, 2 Tr.

Gummischuhe repar. bei Gar. **Scholz**, Unterberg 5.

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet zum 1. Januar k. J. einen Dienst Rathhausgasse Nr. 12.

1 Mädchen, im Schneidern geübt, sucht in u. außer d. Hause Beschäftigung. Zu erfr. in d. Exped.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches Kindermädchen gesucht von

**M. Gottheil**, gr. Ulrichsstraße Nr. 50.

Ein Dienstmädchen mit guten Attesten wird zum 1. December gesucht gr. Berlin 15, 2 Tr. rechts.

Eine Aufwärterin gesucht Brunoswarte 10.

Ein Paar einz. Leute (pünktl. Mietbezahler) suchen zu Ostern 1862 ein Logis von Stb., Kamm. u. K., wemöglich in der Mitte der Stadt. Gef. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. unter D. B. gef. niederzulegen.

St. u. K. zum 1. Januar von einer anständ. Person gesucht v. 16—20 Th. Ahr. unter A. D. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Wohnungs-Anzeige.**

Eine große herrschaftl. Wohnung mit Garten, auf Wunsch auch mit Pferdestall, ist zu vermieten und den 1. April n. J. zu beziehen. Näheres sagt Herr Fleischermeister **G. Schliack** am Waisenhaus.

Stube u. Kammer, fein möblirt, an 1—2 Herren vermietet den 1. Decbr. kl. Sandberg Nr. 6.

St. u. K. ist zu vermieten Morizthor Nr. 3.

1 Stube mit Kofen, unmöblirt, ist an eine einzelne Dame zu vermieten u. sofort zu beziehen Rannische Straße „zu d. 3 Schwänen.“

Am Mittwoch den 13. d. M. ist von einem armen Mädchen ein Pfandschein in d. Schmeerstraße verl. Man bittet ihn abzug. auf d. städt. Leibhause.

Der Finder eines Ringes, gez. B. L. d. 25./12. 54., wird gebeten, denselben gegen gute Belohnung abzugeben Rathhausgasse Nr. 12.

Heute früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Bratwurst** und **frische Wurst** bei **F. Weidenhammer**, Schulgasse Nr. 6.

**Lehmann's Restauration,**

**Leipziger Straße Nr. 40.**

Heute Sonnabend musikalische Abendunterhaltung von dem Komiker Herrn **Wittig** nebst Damen-Gesellschaft.

**Naumann's Bierstube.**

Heute Sonnabend musikalische Abendunterhaltung von **Geschwister Wittig.**

**B ö l l b e r g.**

Sonntag den 17. von 4 Uhr an Unterhaltungsmusik in **Wenzel's** Locale.

**Ummendorf.**

Sonntag den 17. **Gesellschaftstag Pfannkuchensfest, Omnibusfahrt ab Halle 2 1/4 Uhr, 4 Uhr u. s. w. Ratsch.**

